

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 27 (1933)
Heft: 2

Nachruf: Von der Gemeinde der Hingegangenen
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lebens verzehrt. Wir werden ihn schwer vermiffen. Aber er hat einen guten Kampf gekämpft und feinen Lauf vollendet.

Ganz anderer Art war ein Mensch, der ebenfalls in den Bündner Bergen der Sache, der die „Neuen Wege“ dienen, auf feine Art ebenfo ganz und innig hingegeben war: *Maria Arbenz*, die langjährige Leiterin des Haldenhaufes droben in Fidaz über Flims, am Fuß des ungeheuren und doch fo edlen Flimferfteins. Dort hat fie die Aufgabe übernommen, welche das Ehepaar Jenni-Färber, von dem nun gerade in diesen Tagen der Gatte auch heimgegangen ist, aus gesundheitlichen Gründen aufgeben mußte. Wie diese machte fie das Haldenhaus zu einer Stätte der Erquickung nicht nur des Leibes, sondern auch der Seele. Sehr viele haben dort Gefundheit und Kraft für beide gefunden und denken voll tiefsten Dankes an das einfache, freundliche Haus an der sonnigen Berghalde, das von einem ganz befondern Geiste erfüllt war. „Siehe da, eine Hütte Gottes bei den Menschen.“ Seit Jugendtagen krank, hat fie diese Last bis zuletzt in großer Tapferkeit getragen und ist frühe von uns gegangen, mitten aus Helfen und Segnen heraus. Edel, fein, hochgebildet, liebevoll, finzig, mit Gott und der Natur tief verbunden, hat fie mit brennender Seele auf das Reich gehofft und immer mehr die Nachfolge Christi zum Inhalt ihres Lebens zu machen getrachtet. Welch eine Lücke läßt fie zurück! Welch eine Fülle von Segen hat fie hinterlassen!

Verdankung. Mit warmem Dank zeigen wir die folgenden, bei uns eingegangenen Gaben an:

Für die Hungernden in China: Von O. W. i. B. 50.—; von F. W. i. F. 40.—. Total Fr. 90.—.

Für die Arbeitslosen: Zum Andenken an Pfr. Martig 15.—; Ungen. i. A. 10.—; Ungen. i. Z. 400.—; J. R. i. R. 10.—; F. K.-W. 1. Z. 200.—; Fr. W. i. F. 80.—; M. H. i. Z. 5.—. Total Fr. 720.—. *L. und C. Ragaz.*

Berichtigung. Im *Januarheft* ist folgendes zu berichtigen: S. 26, Z. 3 v. unten muß es „*Nihilismus*“ (statt „*Nifilismus*“) heißen. Der Satz S. 31, Z. 1—4 von oben „Wenn also... Reichskanzlers fließen“ ist aus Verfehen an die falsche Stelle geraten und follte S. 25, Z. 1 von unten nach „junge Menschen“ kommen.

Redaktionelle Bemerkungen.

Der Leser möge beachten, daß diesmal die Abfassung des Aufsatzes: „Zur Weltlage“ und das Erscheinen des Heftes (8. und 15. Februar!) besonders weit auseinanderliegen. Aus besonderen Gründen hat sich dieser Zwischenraum so sehr vergrößert. Seit dem 8. Februar hat sich aber das Bild der Weltlage nicht unwesentlich verändert, und die nachträglichen Anmerkungen vermögen dieser Tatsache natürlich nicht völlig gerecht zu werden. Falsch wird, soviel ich sehe, das Gesagte dadurch nicht; es bricht nur etwas zu früh ab. Wenn möglich, soll das Märzheft desto rascher erscheinen.

Der Beitrag: „*Wann denn?*“ von *Martin Buber* steht nun ebenfalls in seinem Buche: „Der Kampf um Israel“.
